

Umwelt

## Endlagerung von Giftmüll in Deponie Stocamine im Elsass gestoppt

Von **Bärbel Nückles**

Di, 07. November 2023 um 19:54 Uhr

Südwest | 1 

**BZ-Plus** | Was soll mit der elsässischen Giftmülldeponie Stocamine passieren? Ein Gericht in Straßburg sieht Gefahren für künftige Generationen und das Grundwasser. Die Genehmigung für die Versiegelung ist ausgesetzt.



Giftmüll unter der Erde bei Mulhouse? Noch ist nicht entschieden, was mit der Deponie Stocamine (Aufnahme von Januar 2023) bei Wittelsheim im Elsass geschehen soll. Foto: SEBASTIEN BOZON (AFP)

Das Schicksal der vor 20 Jahren stillgelegten Untertagedeponie Stocamine bei Mulhouse ist wieder unklar. Ein Straßburger Gericht hat die im September erteilte Genehmigung für eine Versiegelung ausgesetzt. Gegen diese Genehmigung geklagt hatte der Umweltschutzverband Alsace Nature, der

in dem geplanten Endlager eine Gefahr für das Grundwasser sieht. Die Gegenseite, das Umweltministerium und der Stocamine-Verwalter MDPA, halten die Abdichtung des Giftmülls mit Betonbarrieren für die bestmögliche Option.

Nach einer Anhörung vergangene Woche bestehen aus Sicht des Gerichts jedoch gleich mehrere rechtliche Konflikte. Zum einen setzt es grundsätzlich ein Fragezeichen hinter die Umwandlung der Deponie in ein Endlager: Aktuelle Entscheidungen dürften das Anrecht künftiger Generationen auf eine saubere Umwelt nicht beeinträchtigen. Außerdem sei nach französischem Recht die Ressource Wasser nachhaltig zu schützen. Zum anderen ist das Gericht nicht überzeugt, dass die Überreste einer Parzelle, von der 2002 ein verheerender Brand ausging, nicht doch entfernt werden könnten – ein wichtiger Streitpunkt zwischen Gegnern und Befürwortern der Versiegelung.

## Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Die Untertagedeponie war Ende der 1990er-Jahre als erstes und einziges französisches Zwischenlager für chemisch-toxische Abfälle aus Industrie- und Verbrennungsanlagen in Betrieb gegangen. Die Lagerkammern hatte man unterhalb eines stillgelegten Kalibergwerks in 550 Metern Tiefe angelegt. Kritiker warnten vor künftigen Risiken. Der erwähnte Brand wurde ausgelöst durch eine illegal angenommene Abfallladung und führte zur vorzeitigen Betriebsaufgabe.

Die aktuelle Entscheidung hat lediglich aufschiebende Wirkung. Das Gericht wird den Einspruch von Alsace Nature nun ausführlich prüfen. Im Endergebnis könnte es die Genehmigung aufheben wie schon Anfang 2022, als Alsace Nature ein erstes Mal die Versiegelung von Stocamine gekippt hatte.

### Mehr zum Thema:

- **Rückblick:** [Giftmülldeponie Stocamine – gefährden die Substanzen das Grundwasser?](#)
- **Rückblick:** [Neuer Anlauf für das Giftmüll-Endlager Stocamine im Elsass](#)

---

Ressort: [Südwest](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mi, 08. November 2023:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

» [Webversion dieses Zeitungsartikels: Endlagerung von Giftmüll in Deponie im Elsass gestoppt](#)

---

## Kommentare (1)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

**Axel Mayer**

649 seit 21. Jun 2009

Sehr erfreulich!

Und dennoch ...

1997 liefen die Planungen für die »nach übereinstimmender Ansicht aller Experten beste und sicherste« Giftmülldeponie (Stocamine) in Frankreich. Warnungen, Proteste und Einsprüche der elsässischen und badischen Umweltverbände gegen die gefährliche Billiglösung wurden nicht gehört. Unsere Kritik und unsere Einwendungen wurden (wie so häufig) übergangen oder als Fortschrittsverweigerung verlacht. Heute gefährdet die marode Deponie das Grundwasser am Oberrhein und muss auf Kosten der Steuerzahlenden teuer saniert werden.

Wie viele Umweltprobleme hätten wir heute weniger und wie viel Geld hätte der Staat sparen können, wenn er häufiger auf die Umweltbewegung gehört hätte?

Und aktuell wiederholt sich der Vorgang von 1997 nur diesmal in der Schweiz. Ein atomares Endlager soll in einer viel zu dünnen Schicht Opalinuston über einem Permokarbondrog realisiert werden. Nach »übereinstimmender Ansicht aller bezahlten Experten« wieder einmal kein Problem ...

Axel Mayer

8. Nov 2023 - 07:26 Uhr

Melden